

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Mons Calvariæ**

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, 1634**

Der Author beschleust mit deme/ das Christus gelegt wirt in d[as] Grab.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](#)

lige Wallfarch / auff welcher der Sohn gehet todt / die Mutter haib  
todi / Nicodemus tragendt / Joseph haltendt / Iohannes weinent / Madalena  
flagendt / vnd die ganze Freundschaft / sorgent. Warumb zerheilst  
du dich nicht / O mein Seel / bey diesem Pasz / seytemal wir so vil Ge-  
heimnissen haben bey allen Passen / Sihestu nicht / O mein Seel  
dass die Engel sich verwundern / dasz die Elementen seind worden /  
dass die bösen Geister seind erschrocken / all dieweil sie sehen denjenigen  
sterben welcher auferwecke die Todten / vnd allweil sie sehen begraben  
den Herrn des Lebens? Schembstu dich nicht zu leben / O mein Herz  
seytemal dem Gott daruon getragen wirt todt / vnd schembstu dich nie  
frey zu gehen / Seytemal dem Gott hinweg gefürt wirt eingenehmet? O  
mein Herz / ich wil nicht / dass du dich aufzugebst für den meinigen / wo-  
fern du dich in diser procession nicht zerheilst in vil stück / damit umbs-  
lich der eintheit verbleibe bey dem blutigen Creuz / vñ der ander theil ges-  
he mit der betrübten Mutter / vnd der dritt theil helffe tragen den ver-  
schiedenen / vnd der vierde theil vorher gehe zubereiten das Grab. O  
gütiger Herr Jesu / weil du Gnaden aufzheilst / ohne das man dir dies-  
net / vnd weil du hilffst / ohne das man dir hilft / so würstu mir ohne als-  
ken zweyfel verhelffen zu der Glori / wosfern ich dich helffe tragen ins  
Grab. Dir / O mein Seel / bestlich ich / vnd dich / O mein Herz / coniurire  
ich / dass du helffest den Sohn tragen / vnd dasz du der Mutter helfest  
weinen. Dan es seynd jhrer nur drey / die jhne tragen / vnd es seynd jhrer  
sechs die jhne beweinen.

### Der Author beschleust mit deme / das Christus gelegt wirt ins Grab.

**D**etrübter Weg / O flagliche Tagreih / dan ob schon die  
Männer allgemach fort giengen mit dem Sohn / so entfiel  
doch die Mutter den Weibern: Vnd ob schon die Weiber fort  
giengen mit der verschiedenen Mutter / so entfiel doch den Männern  
der verschiedener Sohn. Welches dan ein ursach war / das sie mit ih-  
rem seufzen durchtrangen die Himmel / vnd mit den Zähern begossen  
das Felda. Es sen die Nacht so finster / vnd der Weg so gestreussig /  
wie er jimmer wolle / so kan sich doch niemandt verlieren der auff diesem  
Weg

Weg wil Wallfahrtien gehen/dann es ist diser Weg gar schön gezeichnet mit dem Blut/welches herab fiel von dem Sohn/vnd mit den Zähern/welche auf den Augen fielen der Mutter.

O ihr Heilige Marckzeichen/O ihr herrliche Kräuter/O du ges  
benedeytes Erdreich/welches auff diser Tagreiß wirt getreten/dann  
alle diese Kräuter/alle diese Gärten/alle diese Wiesen/vnd alle diese  
Marckzeichen haben verdient/gebenedeyt vnd geheilige zu werden/  
nicht mit dem Oliuendöhl/sonder mit dem Blut der Adern/vnd mit  
den Zähern des Ingewehdts. Was ist das/O Erlöser meiner See-  
len/what ist das? Am verschienen Nachtmal hastu geordinirt zwölff  
Bischöfe/au jeso aber begräbt man dich ohne Clerisy? Weil du bist  
die Sonn/welche erleuchtet den Himmel vnd Erden/ warumb hastu  
dan bey deiner Begräbnus keine einige Kerzen? Warumb tregt man  
dich ohne Creuz ins Grab/da doch du gestorben bist am Creuz? O  
hohes mysterium,O göttlichs Sacrament,dann weil der Sohn Got-  
tes begraben wirt ohne Creuz/ohne Liecht/ohne Wachs/ohne Cleris-  
sey/so verwirfft er allen Pomp vnd Pracht der exequien vnd Leyche-  
ambts. Also/das gleich wie er geboren hat werden wollen ohne Pracht/  
wen also er begraben hat wollen werden ohne unkosten.

Fein gemach vnd langsam giengen sit mit dem Cörper/vnd  
ruheten gar offt/Dann ob schond die kürze der zeit sie zwang zum fort  
gehen/so haben doch die vilfältige Zäher/vnd die wenige Starck  
verursacht/das sie oftermals musten still stehn. Die Männer/wel-  
che da trugen den verschiedenen/vnd die Weiber/welche fürten die halb  
verschiedene/bleiben oftermals auff dem weg still stehn/nicht allein zu  
ruhen/sondern auch zu weinen vnd die Augen zu wischen/vnd das aller  
fläglichste war/das das Leylach aller feucht vnd naß ward/nicht vom  
Zaw/welcher vom Himmel herab fiel/sonder von den Zähern/die über  
ihne murden geweint. Als sie nun leblich mit diesem göttlichen Cörper  
gelange seynd zum Grab/hat sich unter ihnen erhebt ein neue mühe/  
nemblich/von wegen hinwegneigung des Steins vom Grab/vnd ab-  
sonderung der Mutter. Dan die Weiber verblichen bey der Mutter/  
vnd die Männer unterstunden sich den Stein zu heben/aber leider vil  
ehender haben sie den Stein hinweg genommen vom Grab/weder die  
Mutter von ihrem Sohn. Das Grab war rundt/hoch/weiss/new/  
Christus  
ohne Cle-  
risey be-  
graben.

Jii ii starck/

Beschaf-  
fenheit  
des  
Grabs  
Christi.

stark/schön gearbeit/vnd von lauter Stein. Dan/wo fern es nicht  
were gewest von Stein/so hette man können sagen/daz die Jünger  
es hetten gestolen/vnd wo fern es nit wäre new gewest/so hette man  
können sagen/das ein ander ihne hette auferweckt/vnd wo fern es  
nit wäre eigen gewest/so hette mans für falsch können halten. O  
du armer Herz/Dreichthumb des Himmels/du bist geboren ohne  
Haß/du hast gelebt ohne Gut/vnd bist gestorben ohne Sch/und  
an jeso begräbt man dich in einem frembden Grab. O wie glückselig  
wäre ich/wann du dich begraben wolttest in disse meine Seel/das  
mit/gleich wie du dich auferweckt hast am dritten Tag/auff mey-  
nung/niemaln mehr zusterben/du ebenfalls sie auferwecktest auff  
meynung/mit dir zu leben ewiglich.

Karfreys  
tag ein  
Tag des  
weinens.

Das Grab war nuamehr lär/die Thür war offen/der Stein  
war auffgehebe/die Vigil hatt ein endt/das österlich Fest war alber-  
reit hereingangen/vnd nicht dessweniger dorfften die zwen alte H-  
Männer den todten Leichnam nicht ariegiffen/vilweniger hat shne  
die betrübte Jungfrau wollen von Händen geben. O wie vil herter  
vnd schwerer kams jnen an/den Sohn abzuheben vom Grab. Dan-  
sie mussten abermals mit gebognen Knieien erlaubnuß begeren von  
der Mutter/vnd ihne so gar erkauffen nach dem gewicht der Zäh-  
her. Escheint gar wol/Vallerhöchste Frau/es scheint gar wol/  
dah die zeit heilig ist/dah es der Karfreitag ist/vnd das es  
ein Tag ist des weinens/vnd der Zähler/dann dur gibst nichts hin/  
es sey dann nach dem gewicht der Zähler. O wie vil temrer hater  
vns erkauffe/weder du ihne/dan er hat vns erkaufft mit Blut/vnd  
du verkauffst ihne mit Zähern. In einer so grossen angst stunden Ioseph  
vnd Nicodemus/als sie sahen den Sohn vor ihren Augen ligem  
trot/vnd die Mutter halb tott. Also/dah wofern sich etwas fer-  
ner hette begeben/sie nicht zeit gehabt hetten ihne zubegraben/noch  
ein Grab die Mutter darein zulegen. Bekümmeredich nicht/O Ioseph/  
bekümmeredich nicht von wegen der Begräbnuß der betrübten  
Mutter/dann weil zwischen ihr vnd ihrem Sohn die Lieb vnd das  
Herz einerley ist/warumb wolte dan nicht auch das Grab einerley/  
seine welche in einem einigen Haufe haben gewohnt/welche von er-  
nem Stammen seynd herkommen/vnd welche mit einem Fride vnd  
Lieb haben einander tractiert/iss vil/das sie bey einander sterben/  
von

von einerley Stein bedeckt vnd in einerley Grab gelegt werden  
Gewis ist's dz weder der Sohn sein kan ohne Grab noch die Mutter  
ohne Begräbnis/ van albereit vor vilen tagen ist er hineingang-  
gen in ihr Ingeweydt/ vnd sie ist vor längst begraben in seinem  
Herzen.

Wie nur alle sachen allerdings fertig vnd bereyt waren zur Be-  
gräbnis/ sprach der Vetter zu der Mutter: Die für heider zeit/  
vnd die autoriter des verschiedenen/ geben mir ein Herz vnd Kün-  
heit dich/ Frau Mutter/ zubitten/ das du vns hergeben wöllst den  
Corper ihne zu begraben/ vnd vns erlauben widerumb in die Statt  
zugehen. Die Nacht ist finster/ der Ostertag ist herbey/ das Volk  
ist mit vnlust von hinnen geschieden/ vnd wo fern eiliche ruchlose  
Leut vns allhie anhun wolten einen Spott/ wie könnten wir drey  
Männer vertheidigen den Todten/ seytemal die zwölff Jünger nit  
konden vertheidigen den Lebendigen? Der wegen O Frau Mutter bes-  
willige doch/ das ein endt möge nemmen dise Geheimnus/ das be-  
schlossen werde dieses Sacrament, vnd das begraben werde diser ver-  
schiedener. Darviler mühe pflegt man sich zu entheben/ wann man  
etwas thue mit gurem willen/ welches man thun müsse auf zwanz.  
Entschliesse dich/ O Frau/ entschliesse dich/ vns einzuarworten dem  
Corper/ seytemal der Handel je nicht leydet einen längern verzug/  
zumal/ weil vnsere Glider keine stärck mehr haben/ dir zu dienen/  
noch vnsrer Herzen krafft/ dich zu trosten/ noch vnsere Augen keine  
Zäher/ dich zu bewinem. O trostlose Mutter/ was gibstu zur ant-  
wort auff dieses strenges begeren? Die zeit leidet es nicht/ den Corper  
lenger zu behalten/ hergegen ihne alshaldt zu überantworten/ ißt die  
ein stärcker stoss. Dan soltest du ihne von dir lassen/ so müste man oh-  
ne allem zweifel begraben deinen Schmerzen mit samt deiner Lieb/  
vnd dein Lieb mit samt dem Schmerzen. Weit aber der betrübter  
Mutter nunmehr abgiengen die Zäher vnd mangelten die wort/ so  
könte sie ihnen keine andere antwort geben/ als allein/ das sie auffs  
new anfieng zuseuffzen vnd über laut zu weinen. Was ist aber das/  
O betrübte Mutter/ was ist das/ du bist nicht content zu lieben die  
Lebendigen/ sonder du unterstehst dich auch zu dulden vmb einen ab-  
gestorbnen? wie kanstu laugnen/ daß du nicht verliebt bist in dem  
Todten/ seytemal du ihne anhestest kriindt/ vnd ihne bewahrest im

Rede Jesu  
anpis zu  
der Mutter  
der Christi  
st.

III. iiiij. v. 15

deinen Armen Bastant vnd sufficient gnug ist gewest der Todt/ deinem Sohn zunemmen das Leben/ aber nicht sufficient gnug ist er dir zubenennend die Liebe. Wie vnwidersprechlich ist's/ das alsdan gestorben ist der Todt/ als am Holz starb das Leben/ dan es ist in der Welt kein Todt so stark/ der vertreiben könne deinen Schmerzen/ noch ein endt machen deiner Liebe

procession  
on der be-  
greibung  
Christi

Schließlich/ weil die Jungfrau aller müd war vom so vilten weinen vnd importuniren/ so ergab sie ihren willen drein das man ihren Sohn legte in die gruben/ vnd ihren allerliebsten Schatz legte ins Grab. Mit eben der ordnung/ mit welchem sie den Leichnam brachten vom Berg Caluarie bis im Garten/ haben sie ihne auch getragen vom Garten bis ins Grab/ nemlich/ weinend vnd seufzend. Nie erhörter Schmerzen/ Oniemaln geschenes elende/ Wie ein schmerzhiche procession ist diese letzte? Dan je weniger da ward der Weg zum Grab/ vmb so vil mehrir doppelte sich der Schmerzen. Und wärumb wolte ihr Schmerzen sich nicht vermehren vnd doppliren/ systemal sie kein hoffnung hatten/ ihne hinfüran mehrers zusehen weder lebendig noch todt.

Begreib-  
ung Christi

Als sie nun den Körper allesamtb hatten angriffen/ legen sie ihne ins Grab/ dasselbe war allbereit offen vnd sauber/ dan Joseph war zuvor dreingestiegen. Nach solchem/ welken sie den Stein für das Grab/ derselb war grob/ groß/ schwer vnd vierechicht. Das Grab/ darin der Körper gelegt ist worden/ war von Stein/ aber die Herten/ welche ihne daselbst begraben/ waren von Fleisch/ vnd deswegen siengen sie auffs new an/ ihne zubeweinen vnd zubeklagen: Und anstat der Erden warffen sie ins Grab vil Zahern. Also/ d[er]gleich-  
wol nicht bedeckt ist worden mit Erden/ sonder benest mit Zahern. Was nun die betrühte Mutter empfunden habe/ als sie sahe ihren Sohn legen ins Grab/ vnd den Stein auff ihne welken/ Item/ als sie sahe das sie ihne verluhr auf ihren Augen/ vnd das sie alleinig blieb ohne ihne/ vnd er ohne sie/ weil unmöglich ist/ das ein Feder solches alles beschreibe/ so remittire ichs zu der meditation der an-  
dechtigen Seelen. Ist also der verschieden Herr Jesus daselbst gelegt worden in die Gruben/ bedeckt mit einer schweren decken/ gefalbt mit kostlichen Salben/ beweint von heiligen Männern/ gebunden mit vilten banden/ vnd genest mit vnendlichen Zahern.

Folgt